
Ls
19
233
HARVARD

Die konzessive Hypotaxe

in

den Tragödien des L. A. Seneca

Beilage

zum Jahresbericht des Grossh. Gymnasiums Tauberbischofsheim

Von

Hermann

Lehramtspraktikant Dr. phil. H. Rieger



Programm Nr. 610.

Tauberbischofsheim.

Druck von J. Lang's Buchdruckerei.

1892.

Die historische Grammatik der lateinischen Sprache bietet trotz der Fortschritte, \
dieselbe an der Hand von zahlreichen Einzeluntersuchungen in den letzten Jahrzehnten m
noch genug Raum für energische Weiterarbeit, wenn sie den Grad von Sicherheit er
soll, welcher als Ziel derselben zu bezeichnen ist. So liegen uns speziell für die kon
Hypotaxe bei Hauptschriftstellern, wie Ovid, Plinius maior und anderen gar keine oder
nur solche Monographieen vor, welche in die Eigentümlichkeit des betr. Schriftstellers
erschöpfenden Einblick geben. Ich glaube daher, ein kleines Schärflein beigetragen zu haben, we
die Tragödien des Seneca hinsichtlich der konzessiven Unterordnung durchforschte, eine Arbe
um so mehr fruchtbringend sein konnte, als mir auch für die philosophischen Schrifte
Autors eigene umfassende Materialsammlungen in dieser Hinsicht zu Gebote standen,
Resultate freilich mit denen Naeglers[1]), dessen Arbeit ich erst kürzlich zu Händen bekam
weit übereinstimmen, dass ich mich auf die Darstellung der konzessiven Unterordnung
Dichter Seneca beschränken zu können glaubte. Meine Absicht war dabei, zugleich mit
Darstellung einen Überblick über die konzessive Unterordnung bei den Schriftstellern vo
nach Seneca, soweit mir natürlich diesbezügliche Monographieen zu Gebote standen, zu
binden, um daraus eventuell ersehen zu können, welche Vorbilder Seneca sich nahm, an
seits wer von den späteren sich durch Senecas Vorgang in den Tragödien beeinflussen
Ausserdem eröffnete sich mir bei einer solchen genaueren Untersuchung des Sprachgebr
die Aussicht, vielleicht aus vereinzelten sprachlichen Erscheinungen in einer oder der a
Tragödie ein Kriterium für Echtheit bezw. Unechtheit zu gewinnen. Was die Citate be
so habe ich die Stellen nach Text und Zählung im Anschluss an Fr. Leos Textrezension
1879 angeführt, indem ich natürlich auf eventuelle Variationen der Lesart gebühr
Rücksicht nahm. Für die Anordnung des Stoffes konnte ich in verschiedener Hinsich
besten Naeglers schon genannte Arbeit und Hermann Krieges Halle 1884 erschienene S
über die Konzessivsätze bei Plautus und Terenz mir als Vorbild nehmen.

Das konzessive Verhältnis im einfachen Satze.

Das konzessive Verhältnis der einzelnen Satzglieder innerhalb eines einfachen S
habe ich in den Tragödien durch ein Partizipium ausgedrückt gefunden, ohne dass das
durch Zusatz eines tamen oder sonst eines derart gebrauchten Adverbiums erkennbar
Troad. 558 ff.: non hostilibus | confossa telis pectus ac vinclis manus | secantibus praest
non acri latus | utrumque flamma cincta maternam fidem | umquam exuissem.

[1]) de particularum usu apud L. A. Senecam philosophum p. I. Halle 1873.

Konzessives Verhältnis ganzer Sätze ohne nähere Andeutung desselben.

Ebenso wie die einzelnen Glieder innerhalb des einfachen Satzes, so werden auch ganze Sätze einander gegenübergestellt; meistens finden wir jedoch im zweiten tamen, welches zu Anfang oder nach einem nachdrucksvollen Worte steht, ferner et tamen, sed tamen, non tamen, nec tamen z. B.:

Troad. 451: (scl. Hector ante oculos stetit.)
Sed fessus ac deiectus et fletu gravis | similisque nostro, squalida obtectus coma: | iuvat tamen vidisse.

Phaedra 891:
temptata precibus restiti; ferro ac minis | non cessit animus: vim tamen corpus tulit.

Phaedra 690: illa se tantum stupro
contaminavit, et tamen tacitum diu | crimen biformi partus. exhibuit nota.

Oed. 636:
invisa proles: sed tamen peior parens | quam natus, utero rursus infausto gravis eqs.
ebenso Herc. fur. 1272.

Troad. 56: ille tot regum parens
caret sepulcro Priamus et flamma indiget | ardente Troia. non tamen superis sat est
ebenso Troad. 365.

Herc. Oet. 1296: tot feras vici horridas
reges, tyrannos, nec tamen voltus meos | in astra torsi.
ebenso Herc. Oet. 622.

Häufig steht in einem der gegenübergestellten Sätze der blosse Konjunktiv z. B.:

Herc. fur. 192: alium multis gloria terris | tradat et omnes fama per urbes | garrula laudet caeloque parem | tollat et astris, alius curru | sublimis eat: me mea tellus lare secreto | tutoque tegat.

Herc. fur. 419:
gravent catenae corpus et longa fame | mors protrahatur lenta: non vincet fidem | vis ulla nostram: moriar | Alcide tua.

Hierher gehören ausserdem: Phoen. 54; Med. 417; 462; Phaed. 567; 152: credamus tamen, | astu doloque tegere nos tantum nefas: | quid ille rebus lumen infundens suum | matris parens?

Nachdem einmal die Sprache in ihrer Entwicklung soweit gelangt war, musste notwendig die nächste Stufe in dem Ausdruck des konzessiven Verhältnisses die Unterordnung durch konzessive Konjunktionen sein, so dass wir an der Hand der Tragödien selbst diese sprachliche Entwicklungsreihe durchmachen konnten.

Konzessives Verhältnis ganzer Sätze ausgedrückt durch unterordnende Konjunktionen.

ut.

Ein Satz mit konzessivem Konjunktiv z. B. sint sane ista bona: tamen laetitia turpis est wurde auch mittelst ut dem Hauptsatze angefügt, vgl. Schmalz Synt. § 291. Dieses ut concessivum mit folgendem Konjunktiv findet sich auch bei Seneca häufig, in den philosophischen

Schriften an 46 Stellen, vgl. Nägler a. a. O. p. 16, öfters auch mit tamen im Obersatze
Tragödien 3mal ohne und 3mal mit tamen, vgl:

Phaedr. 159: hier hat der Nachsatz die Gestalt einer direkten Frage, ausserdem ist u phorisch wiederholt: sed ut secundus numinum abscondat favor | coitus nefandos contingat stupro | negata magnis sceleribus semper fides: | quid poena praesens co mentis pavor | animusque culpa plenus et semet timens? |

Thyest. 312: ut nemo doceat fraudis et sceleris vias, | regnum docebit

Herc. Oet. 633: non ut presso vomere semper | numquam cesset curvus arator | vel mille arva coloni: | solas optat quas ponat opes.

tamen steht dreimal im Nachsatze:

Med. 1010: si posset una caede satiari haec manus, | nullam petisset. ut duos perimam, tar nimium est dolori numerus augustus meo.

Agam. 245: quo raperis amens? credis aut speras tibi | Agamemnonis fidele coniugium? ut ni subesset animo quod graves faceret metus: | tamen superba et impotens flatu nimis | tuna magno spiritus tumidos daret.

Phoen. 542: ut recedas, magna pars sceleris tamen | vestri peracta est.

Beispiele für konzessives ut non, wie Nägler fünf für die philosophischen Sch citiert, cf. ben. VI 35,1: multa nihilominus, ut non optes-incident, ben. II 18,3: nam ut sequantur ulla incommoda-grave tamen tormentum est debere cui nolis, habe ich in den gödien nicht gefunden. Dagegen begegnete mir einmal konzessives ne mit folgendem Thyest 749 ff.: utinam arcuisset! ne tegat functos humus | nec solvat ignis! avibus ep dos licet | ferisque triste pabulum saevis trahat | votum est sub hoc quod esse supplicium

Plautus hat nach Kriege[1]) ut concessivum nicht, ebensowenig Terenz, doch sc Terenz es zuerst angewandt zu haben, wenn auch bloss an einer Stelle: Hec. 296[2]). Vor C war ut concessivum wenig im Gebrauche, dann finden wir es aber sehr häufig bei diese den Reden ungefähr 30mal. Caesar hat es in konzessiven Nebensätzen zweimal bell. civ. und 3,9, wo sich ac iam ut omnia acciderent (und sogar gesetzt dass) findet. Sallust h nicht. Lukrez[3]) hat es zweimal: II, 919 und IV, 473. Horaz hat es zur Bildung von zessivsätzen zweimal: S. 1,4,69; Epd. 1,21. Bei Juvenal findet es sich öfters, tamen einmal voraus, zweimal folgt dasselbe. Properz[4]) bevorzugt den blossen Konjunktiv. Tac hat konzessives ut 4mal; ebenso findet es sich bei Liv. Quint. Curt. Flor.[6]).

licet.

Die Partikel licet, welche eigentlich Verbum ist und in ihrer Entwicklungsgesch so recht zeigt, wie mit dem Vordrängen der Konjunktionen immer mehr das Gefühl und ständnis für die ursprüngliche Parataxe[7]) erblasste, so dass es schliesslich zur förml

[1]) a. a. O. p. 47.
[2]) vgl. Schmalz lat. Synt. § 291.
[3]) vgl. Holtze Synt. Lucret. lineamenta Leipzig 1868 p. 145.
[4]) vgl. Spindler synt. Propert. cap. duo quae sunt de verbi temp. et mod. diss Marpurgi Chattorum p. 29 f.
[5]) vgl. Ihm quaest synt. de elocut. Tacitea p. 3.
[6]) vgl. Schmalz Synt. § 291.
[7]) vgl. Schmalz Synt. § 209 Anm.

Konjunktion erstarrte und wie quamvis bei Dichtern und später bei Ammian auch mit Adjektiv und Partizip sich verband, findet sich von sämtlichen Konzessivpartikeln in Senecas Tragödien am meisten. Auch in den philosophischen Schriften konkurriert es mit etiamsi. Dagegen eine Konstruktion, wie wir sie in den philosophischen Schriften z. B. Marc. 8,1 treffen: dolorem dies longa consumit, licet contumacissimum, cotidie insurgentem et contra remedia effervescentem, tamen illum efficacissimum mitigandae ferociae tempus enervat, wo licet wie sonst quamvis die Stelle eines Adverbiums vertritt, kennt der Dichter Seneca nicht. In den Tragödien haben wir 34mal licet mit dem Konjunktiv, am häufigsten im Hercules Oetaeus, auf den allein 10 Stellen fallen. Ich führe davon nur einige dem Wortlaute nach auf:

Herc. fur. 21 ff.: escendat licet | meamque victrix teneat Alcmene locum, | pariterque natus astra promissa occupet, | in cuius ortus mundus impendit diem | tardusque Eoo Phöbus effulsit mari | retinere mersum iussus Oceano iubar — | non sic abibunt odia.

Troad. 207: velis licet quod petitur ac properes dare, | sero es daturus: iam suum cuncti duces | tulere pretium.

Phoen. 630: quodcumque Mars decernit: exaequat duos, | licet impares sint gladius;

Med. 200: qui statuit aliquid parte inaudita altera, | aequum licet statuerit, haud aequus fuit.

Agam. 128: licet ipsa sileas, totus in voltu est dolor.

Herc. Oet. 76: sparserit mundum licet | caelumque terris peius ac peius Styge | irata faciat dabitur Alcidae locus. |

Es gehören ausserdem hierher: Herc. fur. 873; 1010; 1326; Troad. 1018; Phoen. 61; 636; Med. 990; Phaedr. 222; Oed. 215; Agam. 87; Thyest. 91; 369; 776; Herc. Oet. 274: 282; 404; 467; 514; 704; 1502: 1709.

3mal steht im Nachsatze die Adversativpartikel tamen:

Phoen. 533: licet timore facinoris tanti vacem | videamque iam nihil tale, sum infelix tamen | quod paene vidi.

Thyest. 784: verterit currus licet | sibi ipse Titan obvium ducens iter | tenebrisque facinus obruat tetrum novis | vox missa ab ortu tempore alieno gravis, | tamen videndum est.

Thyest. 940: redeat felix fortuna licet, | tamen afflictos gaudere piget.

In 2 Beispielen steht licet anophorisch in 2 Vordersätzen, die zu demselben Hauptsatze gehören:

Phoen. 627: licet omne tecum Graeciae robur trahas, | licet arma longe miles ac late explicet, | fortuna belli semper ancipiti in loco est.

Phaedr. 930: te licet terra ultimo | summota mundo dirimat Oceani plagis | orbemque nostris pedibus obversum colas, | licet in recessu penitus extremo abditus | horrifera celsi regna transieris poli | limesque supra positus et canas nives | gelidi frementes liqueris Boreae minas | post te furentes, sceleribus poenas dabis.

Ein Beispiel findet sich, wo einem mit certe eingeleiteten Nachsatze zwei konzessive Vordersätze vorausgehen, wovon der eine ein blosser konzessiver Konjunktiv ist, der andere durch licet eingeführt wird:

Herc. Oet. 340: aut pereat aut me perimat; elisis feris | et coniugem addat, inter Herculeos licet | me quoque labores numeret: Alcidae toros | moritura certe corpore amplectar meo.

2 Vordersätze, der eine mit licet, der andere mit cum concess. stehen Herc. Oe
tu quicumque es qui sceptra tenes, | licet omne tua vulgus in aula | centum pariter
pulset: | cum tot populis stipatus eas, in tot populis vix una fides.

2 konzess. Vordersätze, der eine mit ne c. Coni., der andere mit licet finden sich T
749 ff.: utinam arcuisset! ne tegat functos humus | nec solvat ignis! avibus epulando
ferisque triste pabulum saevis trahat – | votum est sub hoc quod esse supplicium solet:
insepultos spectet!

Eine längere konzessive Periode, die gebildet wird durch 2 konzess. Sätze m
und einen mit si und Coni. haben wir Agamemn. 677 ff.: licet ipse velit | clarus niveo
olores. | Hystrum cycnus Tanainque colens | extrema loqui, licet alcyones | Ceyca
fluctu leviter | plangente sonent, cum tranquillo | male confisae credunt iterum | p
andaces fetusque suos | nido pavidae titubante fovent; | non si molles comitata vir
tristis laceret bracchia tecum | quae turritae turba parenti | pectora, rauca concita buxo
ut Phrygium lugeat Attin, | non est lacrimis, Cassandra, modus | quia quae patimur
modum.

Bei Plautus[1]) findet sich einmal konzessives licet an der von Draeger citierten
Asin. 718[2]), wo auch der neueste Text licet laudem Fortunam lautet. Terenz[3]) hat licet
bei Lukrez zeigt licet seine konzessive Kraft darin, dass z. B. 3,1088 auf licet mit In
ein Satz mit tamen folgt; als Konjunktion gebraucht Lukrez licet nur in Verbindung mit qu
z. B 6,601 und 6,620. Hierin folgt ihm Cicero z. B. Tusc. 4,53, aber er hat auch lic
sich als konzessive Konjunktion, in den Reden[4]) an ungefähr 30 Stellen, und zwar mit
junktiv, der im besseren Latein Regel ist, während im Sp. L. auch der Indikativ vorko
Aber wie bei Cicero quamvis noch nicht erstarrt ist, so ist auch licet mehr als Verbum
als Konjunktion zu fassen. Caesar hat licet nicht. Von seinen Fortsetzern schreibt der a
b. Hisp. 16 quod factum licet necopinantibus nostris esset gestum ohne jegliches Gefüh
die verbale Natur des licet. Varro hat licet nie in r. rust.; in l. lat. nur einmal 7,2; Sa
Nepos, Livius kennen licet nicht. Vergilius und Horatius folgen dem klassischen Gebr
ohne besondere Hinneigung zu licet. Denn Vergil hat es 2-, Horaz 5mal. Auch Properz
Tibull bieten es einige Male; beim Mediziner Celsus kommen auf 1 licet 16 quamvis mi
dikativ, 5 mit Konjunktiv, dazu 4 quamvis im Sinne des quamquam correctivum und 9 qua
mit Adjektiv, sogar im Komparativ. Bei Curtius findet sich licet an 3 Stellen und zwar
korrekt mit Conj. Praes. Denn ursprünglich wurde licet nur mit Praes.- und Perfektkonju
verbunden, erst später bei Statius, Martial, Juvenal kommen Konjunktive Imperfecti und]

[1]) vgl. die Zusammenfassung bei Schmalz, Anzeige von W. Kalbs Roms Juristen nach ihrer Sprac
N. Jahrb. für Phil u. Paed. 1891 p. 216 u. 217.

[2]) vgl. auch Kriege a. a O. p. 47.

[3]) cf. Kriege a. a. O. p. 47.

[4]) vgl. Merguet Lex. zu Ciceros Reden unter licet

quamperfecti[1]) vor. Der ältere Plinius weist 15 Stellen mit licet[2]) auf. Tacitus verwendet es in den kleineren Schriften, in den Historien und Annalen legt er es anderen Personen in den Mund, schreibt es selbst aber nie. Seneca gebraucht es häufig in den philosophischen Schriften, wie auch in den Tragödien. Bei Juvenal überwiegt licet so, dass auf 4 quamvis 17 licet kommen; allein bei Minuc. Felix stehen 2 licet 4 quamvis gegenüber. Während wir sonst noch überall ganz richtig licet mit dem Konjunktiv Praes. resp. Perfect. konstruiert finden, so tritt mit Ende des 2ten Jahrhunderts der schon vom auctor b. Hisp. und einmal von Juvenal gewagte Konjunktiv Imperf. oder Plusquamperf., ja selbst der Indikativ ein. So hat Porphyrio einmal den Indikativ, öfters den Konjunktiv; was die Juristen betrifft, so machen Aemilius Papinianus und Ulpius Marcellus die sprachliche Neuerung, die Ersetzung des konzessiven quamvis durch licet nur zögernd mit. Ersterer bevorzugt im Einklang mit den Klassikern quamvis; 53 quamvis stehen blos 18 licet gegenüber; bei dem letzteren finden sich neben 5 quamquam, 4 quamvis, 8mal etiamsi resp. etsi, licet nur in einer Note zu Pomp. reg. 28,1, 16,1 und zufällig wie bei Celsus mit Indikativ[3]). Überhaupt überwog bis Neratius quamvis. Durch Julian wurde licet häufiger und seit etwa 200 n. Chr. macht es dem älteren quamvis den Rang streitig. Firmicus Maternus in der Schrift err. prof. relig. bietet neben licet fecerit auch licet nondum illuminasset, aber nie quamvis. Commodianus hat 3 licet mit Indikativ neben 9 licet mit Konjunktiv, aber nie quamvis. Bei Ammian sind die Beispiele für licet mit Indikativ bereits sehr zahlreich. Ehrismann[4]) hat das Gesetz aufgestellt, dass Ammian ausser an 2 Stellen den Konjunktiv im Vordersatze setzt, wenn im Nachsatze Praesens oder Futurum steht, dagegen bei einem tempus praeteritum bald der Indikativ, bald der Konjunktiv folgt. Priscillian und Sulp. Sev. sowie Claud. Mam. und Sedul. gebrauchen nur den Konjunktiv meist ohne Rücksicht auf den verbalen Ursprung des Wortes; bei Orosius findet sich in den ersten 4 lbb. nur licet invitus, nie licet mit verbum, während quamvis oft anzutreffen ist; bei Dracontius ist in den Jugendschriften licet mit Konjunktiv die Regel, später verbindet er es mit Indikativ. Da wir im 6. Jahrhundert bei Ennodius nach licet Indikativ wie Konjunktiv sehen, so ergiebt sich daraus, dass auch in der spätesten Zeit der ursprüngliche Konjunktiv nicht verdrängt wurde. Die Historiker von Sallust bis Orosius stehen licet feindlich gegenüber, erst im Spätlatein tritt es in den Vordergrund, wenn es ihm auch nicht gelang, quamvis ganz zu verdrängen.

Auch in Verbindung mit Adjectiven, Adverbien und Partizipien hat sich licet als Konkurrent von quamvis erhalten. Dieses licet hat seinen Ursprung in der Sprache der Augusteischen Dichter Propertius[5]) (II 34,72; IV 11,17) und im Anschluss an ihn des Ovidius (met. 15,62); in Prosa hat es wohl zuerst Seneca contr. 1,5,5, dann Seneca in den philosophischen Schriften (de paupertate 18,7; 80,6), nicht aber in den Tragödien, dann Plin. n. h. 30,15, Stat. silv.

[1]) vgl. Hand Turs. III p. 543—546
und Nils Sjöstrand quibus temporibus modisque quamvis, nescio an, forsitan, similes voces utantur? Lundae 1891 p. 13.
[2]) Schmalz a. a. O. p. 217 und Thüssing de temp. et mod. in enuntiatis pendentibus apud C. Plinium secundum usu fasc. I Prag 1890 p. 2 ff.
[3]) vgl. Kalb Roms Juristen p. 89.
[4]) de Syntaxi A. M. p. 62.
[5]) vgl. Spandau de sermone Propertiano Spec. I Leipzig 1888 p. 28; Sjöstrand a. a. O. p. 13.

2,6,97; ebenso Theb. 1,2,86, Quintil. declam. 4,7; 6,23; 265; Calpurn. Flacc. 18. wird indessen licet .erst im Spätlatein; während es Min. Fel. nur an einer Stelle 38,5, di hist. Aug.[1]) nur 2mal aufweisen (z. B. difficili licet itinere ac navigatione), finden wir oft bei Ammian, Sulp. Sev., Sedulius,Cassianus, Victor Vitensis, bei Orosius einige M invitus. Cassianus setzt nie licet zu Partizipien.

Die mit 'quam' gebildeten Konjunktionen.

quamquam.

Die Beobachtung, welche Einzeluntersuchungen hinsichtlich des Gebrauches d tikeln quamvis, quamquam und etsi ergeben haben, dass die meisten Prosaiker und eine dieser drei den beiden anderen in dem Grade vorziehen, dass sie sich derselben nur oder gar nicht bedienen, trifft auch in den Tragödien Senecas zu, insofern wir etsi nu quamquam nur 2mal, dagegen quamvis im Verhältnis dazu häufig gebraucht sehen. W in den philosophischen Schriften quamquam immerhin 16mal erscheint, sehen wir in de gödien nur 2 solche Stellen, die übrigens noch ihre Eigentümlichkeit haben. Sie gehöre dem auch von Leo[2]) verdächtigten 2. Teile des Hercules Oetaeus an und zeigen aus beide die Partikel quamquam nicht in Verbindung mit einem verbum finitum, sondern in Verbindung mit einem Nomen, das andere Mal mit einem Adjektiv:

Herc. Oet. 1506:

materque me concepit in laudes Jovis | quin ipse, quamquam Juppiter, credi meus | pat gaudet; das andere Beispiel findet sich

Herc. Oet. 1861 und hat ausserdem noch tamen:

expedi in planctus tamen defessa quamquam bracchia.

Die eine Stelle Herc. 1861 hatte bereits Richter[3]) unter die eigentümlichen S erscheinungen in den Tragödien des Seneca eingereiht und dieselbe mit als Kriterium b um auch hinsichtlich des usus loquendi abgesehen von der Komposition dem Seneca di gödie abzusprechen. Neuerdings hatte nun Leo die zweite Stelle[4]) dazugefügt und hingewiesen, dass fast alle Punkte, welche als Unechtheitsargumente aufgeführt werden, zweiten Teil der Tragödie angehören, wie er sagt ex actibus tertio quarto quinto geno sind. In der geringen Anwendung von quamquam schliesst sich Seneca an die augustei Dichter an, von denen Properz nie quamquam, dagegen häufig quamvis gebraucht, Horaz quamquam aufweist, aber doch häufiger quamvis. So folgte auch Celsus dem Dichtergebra da er nach Brolén[5]) quamquam nur einmal, dagegen sehr häufig quamvis verwendet. Pl liebt quamquam, wir finden dasselbe 53mal, Terenz hat es 4mal[6]); hatten die augustei Dichter quamquam vernachlässigt, dagegen quamvis bevorzugt, so gilt fast das Umgek für die Prosaiker. Bei Cicero in den Reden findet sich am meisten gebraucht quamquam,

---

[1]) Cotta quaest. gramm. et crit. de vitis a scriptoribus histor. Aug. conscriptis, Vratislaviae 1883
[2]) Ausgabe der Tragödien vol. I p. 69.
[3]) de Seneca tragg. auctore Bonnae 1862 p. 26.
[4]) Ausgabe der Trag. vol. I p. 62.
[5]) de elocutione A. Corn. Celsi Upsaliae 1872 p. 32.
[6]) Kriege a. a. O p. 32.

mit Indikativ. Wo bei Cicero der Konjunktiv, ist er durch Attraktion oder Modusausgleich entstanden, oder er ist potentialer Natur. Dieselbe Konstruktion findet sich bei Caesar (bei letzterem quamquam selten, im b. Gall. nicht. Er bevorzugt etsi, hat quamvis nur in der Verbindung quamvis pauci b. G. 4,2,5, dagegen der auctor bell. Afric. bevorzugt quamquam), Sallust sehr häufig im bell. Jug., nicht im Catilina, Cornel. Nepos, wo es weitaus die häufigste Konzessivpartikel, und Velleius. Livius gebraucht nach Kühnast[1]) quamvis mit Verbum nur 2mal, ohne Verbum häufiger, dafür quamquam. Auch bei Curtius findet sich am häufigsten quamquam. Die augusteischen Dichter bevorzugen quamvis, bringen aber namentlich die Konstruktion von quamquam mit Konjunktiv auf, wenn auch schon vorher an einer Stelle des Corn. Nep. Att. 13,6 dieser Modus sich findet, vielleicht auch schon bei Varro b. Gellius 14,8,2[2]), was jedoch auch nach der Ansicht von Schmalz[3]) mit Recht von Jordan[4]) bestritten wird. Der Konjunktiv bei quamquam, der z. B. bei Juvenal immer steht, blieb in der Prosa noch selten bei Liv. Val. Max. Curt. Plin. maior, bis Plin. min. und Tac. dem Konjunktiv das Übergewicht verschafften. Später wird der Konjunktiv geradezu Regel, so bei Hieronymus, Cyprian, Commodian, Sulp. Sev. Min. Fel. Tertullian[4]).

quamvis.

Während wir in den prosaischen Schriften Senecas nicht weniger als 134mal die Partikel quamvis finden, begegnet uns dieselbe in den Tragödien, wenn auch erheblich öfter als quamquam, so doch immer nur in der beschränkten Anzahl von 11 Stellen, wozu allerdings noch 5 weitere treten, an denen quamvis mit Nomina, Partizipien und anderen Satzteilen verbunden erscheint. An einer der oben genannten 11 Stellen finden wir in den Tragödien tamen im Nachsatze. Was den Modus betrifft, so hatte der Sprachgebrauch vorzüglicher prosaischer Schriftsteller bestimmt, dass ein Konjunktiv gesetzt zu werden pflegt, ohne alle weitere Rücksicht, auch wenn von etwas Wirklichem die Rede ist: dann bezieht der Konjunktiv sich nur auf den beliebig hohen Grad, den man zu denken einem gestattet. Andere Schriftsteller wie Ovid, Horaz und überhaupt Dichter weichen von diesem Gebrauche ab und setzen von wirklichen Dingen bei quamvis den Indikativ, cf. Hor. Sat. I 3,29: quamvis tacet Hermogenes, cantor tamen atque optimus est modulator. Auch bei Properz findet sich verschiedene Male dieser Gebrauch[5]); während nun Seneca in den philosophischen Schriften an 4 Stellen in Nachahmung des Livius[6]) und der Dichter den Indikativ gebrauchte, finden wir dagegen in den Tragödien an allen 11 Stellen, wo quamvis mit verbum finitum verbunden ist, nach Vorgang der Prosaiker den Konjunktiv:

---

[1]) Livian. Syntax p. 244 und Anm. 154.
[2]) in den erhaltenen Schriften hat Varro quamquam gemieden.
[3]) Reisig-Haase p. 394 Anm.
[4]) vgl. Schmalz, Iv. Müller II p. 344.
[5]) vgl. Reisig-Haase p. 396.
[6]) vgl. Kühnast a. a. O. p. 244 f., Riemann études sur la langue et la grammaire de Tite-Live Paris 1884 p. 300 f.

a) quamvis mit verbum finitum.

Herc. fur. 399:
ego rapta quamvis sceptra victrici geram | dextra regamque cuncta sine legum r
quas arma vincunt, pauca pro causa loquar nostra.

Troad. 25: horret (scl. victor) afflictam quoque (scl. urbem) | victamque quam vis haut credit sibi | potuisse vinci.

Troad. 524: Durae minister sortis hoc primum peto, | ut, ore quamvis verba dicantur non esse credas nostra.

Phoen. 383: sed utrumque quamvis diligam affectu pari, | quo causa melior s deterior trahit | inclinat animus semper infirmo favens.

Med. 207: quamvis enim sim clade miseranda obruta, | expulsa supplex sola d undique | afflicta, quondam nobili fulsi patre | avoque clarum Sole deduxi genus

Med. 652:
Idmonem, quamvis bene fata nosset, | condidit serpens Libycis harenis;

Phaedra 363:
torretur aestu tacito et inclusus quoque, | quamvis tegatur, proditur vultu furor.

Agam. 209:
hunc fraude nunc conaris et furto aggredi, | quem non Achilles ense violavit fe
quamvis procacem torvus armasset manum, | non melior Aiax morte decreta furen

Thyest. 91: Magne divorum parens | nosterque, quamvis pudeat, ingenti licet | t poena lingua crucietur loquax, | nec hoc tacebo:

Herc. Oet. 711:
ut fractus austro pontus etiamnum tumet, | quamvis quiescat languidis ventis dies,
mens adhuc vexatur excusso metu.

Einmal begegnet uns tamen im Nachsatze:

Troad. 903:
Ratione quamvis careat et flecti neget | magnus dolor sociosque nonnumquam sui |
roris ipsos oderit: causam tamen | possum tueri indice infesto meam, | graviora pa

b) quamvis in Verbindung mit Nominibus, Partizipien und Adjektiven.

In den philosophischen Schriften Senecas treffen wir diesen Gebrauch der P quamvis nach Naegler 26mal. In den Tragödien begegneten mir 5 solche Stellen, bei folgt tamen.

Oed. 10: ut alta ventos semper excipiunt iuga | rupemque saxis vasta dirimentem f quamvis quieti verberat fluctus maris, | imperia sic excelsa Fortunae obiacent.

Agam. 667: nec tu, quamvis | dura virago patiensque mali, | poteris tantas flere rui

Thyest. 158: haec, quamvis avidus nec patiensmorae, | deceptus totiens tangere negle obliquatque oculos oraque comprimit eqs.

Thyest. 304: hinc vetus regni furor | illinc egestas tristis ac durus labor | quamvis rig tot malis subigent virum.

tamen findet sich Herc. Oet. 1287:
sic arctoas laxare nives | quamvis tepido sidere Titan | non tamen audet vincitque faces | solis adusti glaciale iubar.

Bei Plautus steht, wenn quamvis einen ganzen Satz anfügt, der Konjunktiv, doch nur in beschränkter Stellenzahl. Von den 13 Stellen, wo Plautus quamuis hat, sind nur 2 dieser Art, an allen übrigen dient es zur Verstärkung eines Adverbiums oder Adjektivums[1]). Bei Terenz scheint quamvis zu fehlen. Bei Cicero in den Reden finden wir quamvis mit Konjunktiv 10mal, sonst nur adverbialen Gebrauch. Es ist zu bemerken, dass Cicero und Caesar quamvis mit Partizip verbunden nicht kennen, dass Caesar quamvis nur b. G. 4,2,5 gebraucht, sonst nirgends und zwar ohne Verbum[2]) (quamvis pauci wie oben erwähnt), dass quamvis bei Cicero noch nicht völlig erstarrt ist, da wir quam volumus, quam vultis, quam voles (Rab. Posth. 25, Verr. 5,11; harusp. resp. 19) bei ihm lesen, schliesslich dass die obengenannten Phrasen zu licet treten: har. resp. 19: quam volumus licet nos ipsi amemus[3]). Bei Varro findet sich quamvis in l. lat. 4mal, in r. rust. 7mal, wovon eine Stelle fraglich, in de vita pop. Rom.[4]) einmal. Was Corn. Nep. betrifft, so ersehen wir aus Lupus[5]), dass quamvis Milt. 2,3 mit Indikativ vorkommt, wie es abgesehen von den Dichtern Livius[6]) an den beiden Stellen, wo es mit Verbum verbunden vorkommt, die spätere Prosa öfters konstruirt. Einmal begleitet es ein Adjektiv und wird als Einführung eines Hauptsatzes Att. 20,1 in den Handschriften überliefert, freilich auch von Fleckeisen unbedenklich in quamquam correctivum geändert, welches sich ebenda 16,2 findet. Sallust hat quamvis weder mit Konjunktiv noch Indikativ, nur zweimal mit Adjektiv. Livius gebraucht es mit Verbum nur zweimal, ohne Verbum häufiger, gegen 20mal; bei Curtius findet sich quamvis nie mit Verbum, Tacitus hat quamvis 19mal mit Verbum, öfters ohne Verbum; die augusteischen Dichter lieben quamvis. Lukrez[7]) hat öfters quamvis mit Konjunktiv, aber auch 3 Stellen mit Indikativ Vergil hat öfters quamvis, auch mit Indikativ, besonders auch als Adverb im engen Anschluss an ein Adjektiv. Horaz hat oft quamvis mit Konjunktiv und Indikativ, auch findet es sich mit Adjektiven zur Steigerung verbunden, z. B. S. 1,3,15: toga quamvis crassa. Properz hat auch quamvis öfters, und zwar häufig mit Indikativ, auch wo kein Grund im Metrum vorhanden, wie Draeger II 769 viele Stellen erklärt[8]). Tibull hat öfters quamvis, dem Gebrauch der Dichter schliesst sich Corn. Celsus an, der meistenteils quamvis anwendet, nur einmal quamquam. Bei Seneca in den philosophischen Schriften findet es sich sehr häufig, meistenteils mit Konjunktiv, aber auch mit Indikativ, in den Tragödien immer mit Konjunktiv, aber auch wie in den philosophischen Schriften mit Adverb. Petronius hat öfters den Indikativ bei quamvis, Plinius maior und minor haben ebenfalls quamvis, ebenso Quintilian, unter den Juristen schwärmt Aemilius Papinianus[9])

---

[1]) Kriege a. a. O. p. 32 u. 44.
[2]) Meusel Lex. Caesar. p. 1310.
[3]) Schmalz Antibarb. p. 404 (ungedruckter Zusatz).
[4]) Reiter quaest. Varron. gramm. p. 62 ff.
[5]) Sprachgebrauch des Corn. Nep. p. 163,164.
[6]) Kühnast Synt. p. 244 u. Anm. 154.
[7]) vgl. Holtze synt. Lucret. lineamenta Leipzig 1868 p. 140,141.
[8]) vgl. Spandau a. a. O. p. 28.
[9]) Heinr. Leipold Uber die Sprache des Juristen Aem. Papinianus Progr. von Passau 1891 p. 25.

für quamvis. Ulpius Marcellus[1]) hat es 4mal. Bei den älteren Rechtsgelehrten ist q
die gebräuchlichste Konzessivkonjunktion. Neben 30 bis 40 quamvis findet sich bis N
nur 4mal licet, welches dann erst seit Julianus häufiger wird und seit etwa 200 dem
quamvis den Rang streitig macht[2]). Sidonius Apollinaris[3]) hat auch quamvis und zw
dem Indikativ. Bei den scriptores hist. Aug. ist es die gebräuchlichste Partikel. Es t
fast allen auctores an Stelle von quamquam ausgenommen Gallicanus, der sowohl quan
als quamvis verschmähte. Auch anstatt des quamquam correctivum finden wir es dort
gebraucht. Bei Ammian ist quamvis nur 3mal gebraucht, einmal mit Indikativ, licet übe
bedeutend. Was die Modusfrage bei quamvis betrifft, so handelt darüber genauer Sch
und neuerdings Nils Sjöstrand, der in seinem schon genannten Schriftchen[5]) den Gebrau
Modi nach quamvis bei den einzelnen Schriftstellern statistisch behandelt und zugleic
Zusammenstellung des adverbialen Gebrauchs dieser Partikel giebt. Nach R. Klussmann
obachtung[6]) wird quamvis bei Caesar, Cato, Varro, Sallust, Cicero, sowie bei Ennius u
den fragm. com. et trag., ferner bei Plautus und Terenz, Lucil. und Lukrez nur mit Konju
verbunden. Varro l. l. 8,32 hält Klussmann für korrupt, die von ihm für quamvis mit
junktiv aus Terenz citierte Stelle Adelph. 279 lautet bei Dziatzko: non tam quidem qua
etiam maneo otiosus hic. Livius hat bei quamvis nie den Konjunktiv, meist steht es in
gekürzten Satze ohne Verbum mit Adjektiv und Partizipium, seltener mit Adverb, nur e
hat es Livius beim Verb und zwar mit Indikativ: 2,40,7[7]). Bei Seneca rhetor, Plin. min.
ist quamvis mit Indikativ nicht zu treffen, dagegen wohl bei den augusteischen Dichtern
nach ihrem Vorbilde bei Seneca phil. Für Sueton hat Ritschl den Indikativ zurückgewi
Was die Dichter betrifft, bei welchen namentlich der Indikativ vorkommt, so gehören hi
Catull, Vergil, Horaz, Pseudo.Tib. Lygd. Properz, Ovid, Statius silv., Theb. Lucan, H
fab. Dass schon in Ciceros Zeit nachlässige Scribenten quamvis mit Indikativ verbu
haben, beweist die Notiz des Quintilian über Vatinius (6,3,60), der quamvis reus sum ge
haben soll. Danach ist auch Corn. Nep. Milt. II, 2 zu beurteilen, der erat inter eos dign
regia, quamvis carebat nomine schreibt.

Hinsichtlich des adverbialen Gebrauchs von quamvis hat Sjöstrand[8]) folgendes eru
Plaut. 12 Beispiele, Caton. 1, Varron. 3, in den fragm. poet. Rom. (Baehrens) 2, Corn
Her. 4, Cic. 53, Caes. 1, Nep. 1, Lucret. 14, Sall. 2, in Publil. Syri sent. 3, Catull. 2, Verg
Hor. 2, Tib. 1, Pseudo Tib. 1, Prop. 4, Ovid. 24, Man. 3, Liv. 22; Justin. 1, in Hygini fab
Seneca pat. 11, Val. Max. 4, Corn. Cels 9, Curt. 1, Colum. 44; Scribon. Larg. 3, Po
Mela 1, Pers. 1, Lucan 13, Petron. 2, Plin. mai. 50, Val. Flacc. 2, Sil. Ital. 3, Stat. 9, Mar
in Quint. instit. 9, declam. 16, Frontin 9, Juven. 10, Tac. 60, Plin. min. 6, Bell. Hisp
Flor. 1, Suet. 11, poetae lat. min. 3.

---

[1]) Kalb a. a. O. p. 89.
[2]) Kalb a. a. O. p. 5.
[3]) Max. Müller de Ap. Sid. latinitate diss. Halle 1888 p. 78, f.
[4]) Reisig-Haase p. 396 und 397 Anm.
[5]) a. a. O. p. 2—9.
[6]) Programm von Gera 1877.
[7]) vgl. Moritz Müller zu Liv. I, 44.
[8]) a. a. O. p. 6—9.

Ebensowenig wie das sogenannte quamquam correctivum kommt quamvis in den Tragödien Senecas in Sätzen vor, welche zu keinem Hauptsatz in Beziehung stehen, wofür Sjöstrand[1]) mehrere Beispiele citiert, so Nepot.: 25,20,1, wo Cobet quamquam [is] schreibt, Cornel. Cels. 1 prooem., Petron. 79. Flecktirtes quamvis, wie solche noch nicht erstarrte Formen bei Cicero in Verr. 5,11; pro Cael. 8; ebenda 63 und 67; or. Phil. 2,113; de fin. 2,57; de divin. 1,56 vorkommen, ebenso de deor. nat. 2,46, findet sich bei Seneca nicht, ebensowenig die bei Cicero sich findende Verbindung quamvis licet vgl. Cic. de nat. deor. 3,88.

quamlibet und quamtumvis.

Quamlibet, welches nach Sjöstrand[2]) ausser bei Ovid und Quintilian sehr selten mit verbum finitum, häufiger dagegen adverbial vorkommt, findet sich weder in den Tragödien, noch in den philosophischen Schriften Senecas[3]). Ebensowenig kommt quantumlibet vor, welches bei Quintilian decl. an einigen Stellen für quamlibet erscheint. quantumvis findet sich bei Seneca in den philosophischen Schriften im ganzen 2mal, und zwar, nachdem ep. 85,12 von Fickert in quamvis geändert wurde, nur bei Adjektiven: homo quantumvis vafer Lud. 9,2; simplex recti cura est, multiplex pravi et quantumvis novas declinationes capit ep. 122,17[4]), in den Tragödien Senecas begegnet uns keine Stelle dieser Art.

Die lokalen Konzessivpartikeln si und seine Ableitungen, cum.

si.

Das einfache si repräsentiert in den Tragödien Senecas im ganzen 17mal konzessive Verhältnisse. 3mal findet es sich mit dem Indikativ:

Phoen. 288:

si nulla, genitor causa vivendi tibi est, | haec una abunde est, ut pater natos regas | graviter furentes. Vgl. auch Oed. 512, Herc. Oet. 1415 ff.

Den Konjunktiv zeigen folgende Stellen: Herc. Oet. 1377 ff. eine Stelle, die auch sonst wegen der Häufung der konzessiven Vordersätze der wörtlichen Anführung wert erscheint. Beachtung verdient auch der Wechsel einfachen konzessiven Konjunktivs mit konzessivem si.

Herc. si me catenis horridus vinctum suis | praeberet avidae Caucasus volucri dapem, | Scythia gemente flebilis gemitus mihi | non extitisset; si vagae Symplegades | utraque premerent rupe, redeuntes † minas | ferrem ruinas; Pindus incumbat mihi | atque Haemus et qui Thracio fluctus Athos | frangit Jovisque excipiens Mimas: | non ipse si in me, mater, hic mundus ruat, | superque nostros flagret incensus toros | Phoebeus axis, degener mentem Herculis | clamor domaret; mille decurrant ferae | pariterque lacerent, hinc feris clangoribus | aetheria me Stymphalis, hinc taurus minax | cervice tota pulset et quidquid fuit | solum quoque ingens; surgat hinc illinc nemus | artusque nostros durus immittat Sinis: | sparsus silebo. —

[1]) a. a. O. p. 10.
[2]) a. a. O. p. 11 u. 12.
[3]) vgl. Naegler a. a. O. p. 15.
[4]) vgl. Naegler a. a. O. p. 15.

Hierher gehören noch: Herc. fur. 504, Troad. 245[1]); 533; Phoen. 59; Med. 893;
121; 613; Oed. 672; 1028; Agam. 697; Herc. Oet. 627.

3mal steht im Nachsatze tamen:

Troad. 533: augur haec Calchas canit; | et, si taceret augur haec Calchas, tamen | c
Hector, cuius et stirpem horreo.

vgl. auch Med. 141, Oed. 672.

Einmal haben wir at Oed. 512:

si te ruentes non satis Thebae movent, | at sceptra moveant lapsa cognatae dc

Einmal saltem Herc. Oet. 1415 ff.:

si mihi natum inclutum | miserae negastis, vindicem saltem precor | servate terris

Ein Beispiel begegnete mir, in welchem nach Art von quamvis das konzessive
einem Adjektivum verbunden erscheint. Der Nachsatz hat attamen, Agam. 403a:

sacris colamus prosperum tandem diem | et si propitios attamen lentos deos.

Das einfache, konzessive Verhältnisse repräsentirende si findet sich bei Plaut
ganzen 62mal, 21 Beispiele mit Indikativ, 41 mit Konj.; bei Terenz 11mal[2]). Im Haup
stehen bei Plautus at, tam, bei beiden tamen, bei Terenz at tamen, verum tamen. Bei A
steht es mit folgendem at 619 ff.[3]). Cicero hat es in den Reden äusserst häufig, bei
findet es sich mit folgendem tamen 2mal, bei Sallust einige Male z. B. Cat. 13,3 mit entg
gesetztem nihilo minus im Hauptsatze, an 3 weiteren Stellen des Iugurtha mit entgegengese
tamen. Catull hat es auch, Lukrez zeigt verschiedene Beispiele für si non — at res
tamen[4]). Vergil hat einfaches si concessivum nicht, si — tamen A 5,53. Horaz hat s
Konj. — tamen O. 3,10,2. In den philosophischen Schriften hat Seneca konzessives si ö
Naegler[5]) führt 2 Stellen an: n. qu. II 26,2; ben. III 1,4, denen ich aus meiner Sammlung
d. V 33,4 und n. qu. VI 1,11 beifügen möchte. Letztere Stelle würde sich passend der
erwähnten Stelle Agam. 403a an die Seite stellen lassen. Sie lautet: omnia eiusdem
sunt et, si non mota, tamen mobilia. Petron hat si für etsi 2mal[6]), Celsus hat konzessiv
einmal[7]).

etsi.

Die Partikel etsi, welche in den philosophischen Schriften Senecas 4mal sich fi
und zwar an unbeanstandeter Stelle, dagegen nicht, wie Haase (vol. III p. XIV) meinte,
ständig fehlt, tritt uns auch in den Tragödien an ebensoviel sicheren Stellen entgegen.
selben sind folgende: Med. 294:

etsi repugnat precibus infixus timor, | unus parando dabitur exilio dies.

---

[1]) Troad. 245 ist zu lesen:
debes Achilli, merita si digne aestimas, et si ex Mycenis virginem atque Argis petat.
vulgo: etsi vgl. Leo edit. tragg. I p. 65.

[2]) Kriege a. a. O. p. 4 ff.

[3]) Holtze synt. fragm. scaen. poet. Rom. qui post Terentium fuerunt. Leipzig 1882 p. 75,77.

[4]) Holtze a. a. O. p. 140,141.

[5]) a. a. O. p. 6.

[6]) vgl. J. Segebade observ. gramm. et. crit. in Petronium Halle 1880 p. 43.

[7]) Schmalz N. Jahrb. für Phil. u. Paed. 1891 p. 220.

Med. 442: quin ipsam quoque, | etsi ferox est corde nec patiens iugi, | consulere natis malle quam thalamis reor.
Oed. 509: etsi ipse vultus flebiles praefert notas, | exprome cuius capite placemus deos.
Agam. 932: etsi timendum caesus Agamemnon docet, | aggrediar et te, Oresta, furabor libens. |

An sämtlichen Stellen finden wir den Indikativ. Was den Gebrauch dieser Konjunktion bei den Schriftstellern vor und nach Seneca betrifft, so ergab sich mir aus den Einzelbeobachtungen folgendes Resultat: etsi findet sich bei Plautus 26mal, bei Terenz 22mal. Bei Plautus hat es 21mal Indikativ, 5mal Konjunktiv nach sich. Im Hauptsatze stehen at, tam bei Plautus, bei beiden tamen, bei Terenz at tamen, verum tamen. etsi hat Acc. 73. Syr. sent. 545; Titin. 119, mit tamen findet sich dasselbe Pac. 206 = Acc. 234 = Syr. sent. 634, Afran. 124 ff.[1]). Varro hat etsi in den Büchern de r. r. gar nicht, in den Büchern de l. l. findet es sich 3mal, VIII § 82 p. 453 mit Konjunktiv[2]). In Ciceros Reden findet sich quamquam bevorzugt, ziemlich gleich oft quamvis und etsi, welch letzteres an ungefähr 52 Stellen auftritt. Caesar (und seine Fortsetzer mit Ausnahme des auct. bell. Afr., welcher etsi gar nicht und dafür quamquam nimmt) bevorzugt etsi, er hat sehr häufig etsi-tamen, einmal im Nachsatze auch at[3]). Wie bei Caesar, so ist auch bei Cornelius Nepos etsi die häufigste Konzessivpartikel, 23mal gebraucht, stets mit Indikativ und mit Ausnahme von Alc. 10,5 und Pel. 3,1 mit dem Korrelativum tamen im Hauptsatze verbunden[4]). Sallust hat etsi nicht, dagegen tametsi[5]), Vergil hat etsi 2mal mit Indikativ: Aen. 2,583 und 9,44. Die Ansicht Wölfflins und Hands, dass etsi dem Vergil abzusprechen, hat Georges[6]) berichtigt. Horaz hat etsi nicht, ebensowenig Tibull[7]), Properz hat es 2mal: 2,19,1 und 2,2,16[8]). Bei Quintilian fehlt etsi, dagegen nicht bei dem Philosophen Seneca, wie Haase behauptete, es kommt in den philosophischen Schriften und Tragödien jeweils an 4 Stellen vor. Plinius min. hat etsi in den Briefen nicht, dagegen 3mal im Panegyricus. Bei Petron[9]) haben wir 2mal etsi-tamen, Celsus[10]) hat etsi 7mal, bei Juvenal findet sich etsi dreimal, zweimal mit Indikativ, einmal mit Konjunktiv, etiamsi und tametsi nie[11]). Was die juristischen Schriftsteller, sowie auch die übrige Litteratur der späteren Zeit angeht, so macht sich namentlich das Verschwinden von tamenetsi und tametsi geltend, ja es gilt dies auch schon für den Beginn des nachklassischen Lateins[12]). Dagegen findet sich etsi

1) Holtze a. a. O. p. 75,77.
2) vgl. Hugo Reiter quaest. Varronianae gramm. Diss. Regimonti 1882 p. 62 ff. Über den Konjunktiv nach diesen Partikeln vgl. Reisig-Haase lat. Synt. p. 392 ff.
3) vgl. Meusel Lex. Caesar. p. 1150 ff. u. Reisig-Haase p. 268 Anm.
4) vgl. Lupus Sprachgebrauch des Cornel. Nep. Berlin 1876 p. 163.
5) Constans de sermone Sallustiano Paris 1880 p. 209.
6) Jahresbericht über lat. Lexicographie 1879 u. 80 p. 261 Anm. 4.
7) vgl. Reisig-Haase Synt. p. 269 u. J. Streifinger de syntaxi Tibulliana Diss. Wirceburgi 1881 p. 42. 1,9,3 lesen Müller und Baehrens et si quis und der Vers 3,6,47 ist pseudotibullianisch (Lygdamus) vgl. Reisig-Haase p. 269 Anm.
8) vgl. Georges Jahresber. über lat. Lexic. 1879 u. 80 p. 261, der Hands Angabe, dass etsi bei Properz nur einmal sich fände, richtig stellt. Die Spezialarbeiten von Kuttner de Propertii eloc. Halle 1878 u. Spandau de sermone Propertiano spec. I. Leipzig 1888 ergaben in dieser Frage keinen Anhaltspunkt.
9) vgl. J. Segebade observ. gramm. et crit. in Petron. Halle 1880 p. 43.
10) Reisig-Haase N. Jahrb. für Phil. u. Paed. 1891 p. 220.
11) vgl. M. Wolff. de usu coniunctionum apud Juvenalem Diss. Amstelaedami 1888 p. 63.
12) vgl. Schmalz N. Jahrb. für Phil. u. Paed. 1891 p. 220.

dafür öfters, so bei Ulpius Marcellus, der 5mal quamquam, 4mal quamvis, 8mal etiams etsi schreibt, auch licet, doch nur in einer Note zu Pomp. reg. 28,1,16,1[1]). Min. Feli ebenfalls etsi, einmal auch etiamsi, nie tamenetsi. Bei den script. hist. Aug. findet sic auch 4mal, Ammian hat etsi einmal mit Indikativ 20,2,4: Nachsatz mit tamen. Bei Sul Severus finden wir etsi an 3 Stellen mit Konjunktiv, wo eigentlich der Indikativ zu erw war[2]).

etiamsi, tamenetsi, tametsi.

Im strengen Gegensatze zu den philosophischen Schriften Senecas, wo etiam gebräuchlichste Konzessivpartikel ist und an nicht weniger als ungefähr 140 Stellen mit kativ, an 40 mit Konjunktiv, an 8 mit einem Nomen verbunden gebraucht wird, finden den Tragödien etiamsi nie. Ebensowenig findet sich tametsi und tamenetsi, wovon übr auch die philosophischen Schriften kein Beispiel aufweisen. Seneca folgte wohl dabei Vorbild der augusteischen Dichter, bei denen es ebenfalls fehlt, wie es überhaupt meh Umgangssprache eigen ist und sich besonders in Komödie, Briefstil und bei Varro fi Überhaupt tritt tametsi und tamenetsi schon mit Beginn des nachklassischen Lateins zu wie ja Celsus, der 5 etsi, 1 quamquam, 21 quamvis, 1 konzessives si, 13 etiamsi und 1 hat, kein Beispiel für tametsi resp. tamenetsi bietet. Auch Curtius hat es nicht, ebensov Tacitus; ferner fehlt es bei Firm. Mat. err. prof., bei Priscillian, Cyprian, Victor Vit. sämtlichen scr. h. Aug. ausser Vopiscus, der es 2mal gebraucht; Lucifer hat ein Bei ebenso Salvian, Cassian 2, Orosius in den 4 ersten Büchern eines.

cum.

Ebenso wie aus dem temporalen cum sich das explikative und aus diesem wied das kausale entwickelte, so ging auch aus dem temporalen, da das zeitlich Verknüpfte in einem Gegensatz des Wesens stehen kann, das adversative und konzessive cum hervor ist nun mit Schmalz[3]) festzustellen, dass zur Zeit des Plautus dieser ganze Gebrauch von vollständig entwickelt angetroffen wird, dass aber trotzdem die Modusgebung immer noch selbe wie im Temporalverhältnis geblieben war. Plautus[4]) hat die Konjunktion cur konzessivem Gebrauche 16mal mit Indikativ, 3mal mit Konjunktiv. Mit Terenz[5]) tritt je schon ein Schwanken ein, und der Konjunktiv beginnt dem Indikativ sein Gebiet streiti machen, es stehen bei Terenz 3 Beispiele mit Konjunktiv einem mit Indikativ gegen Seneca gebraucht die Konjunktion cum zur Bildung konzessiver Nebensätze in den philos Schriften sehr häufig[6]). Öfters ist tamen oder nihilominus vorausgeschickt oder folgt ı Was den Modus angeht, so finden wir in den philosophischen Schriften meistenteils Konjur doch auch, wenn auch viel seltener, Indikativ z. B. tr. an. 2,1; ep. 62,2. In den Tragö

---

[1]) Kalb a. a. O. p. 89.
[2]) Aug. Lönnergren de syntaxi Sulp. Severi Diss. Upsaliae 1882 p. 81.
[3]) Synt. § 268.
[4]) Kriege a. a. O. p. 47.
[5]) Kriege a. a. O. p. 50.
[6]) Naegler a. a. O. p. 17 f.

habe ich cum concessivum 6mal getroffen, und zwar stets mit Konjunktiv, einmal folgt im Nachsatze tamen, ein andermal erscheint cum in Verbindung mit einem voraufgeschickten durch licet eingeleiteten konzessiven Vordersatze. Die Beispiele sind folgende:

Troad. 291: qui non vetat peccare, cum possit, iubet.

Troad. 425: miserrimum est timere, cum speres nihil.

Agam. 590: heu quam dulce malum mortalibus additum | vitae dirus amor, cum pateat malis | effugium et miseros libera mors vocet | portus aeterna placidus quiete.

Herc. Oet. 1753[1], an einer etwas korrupten Stelle: 1753: cumque iam voltum minax 54: appeteret ignis, lamberent flammae caput, 55: non pressit oculos.

Einmal folgt tamen Oed. 25:

cum magna horreas, | quod posse fieri non putes metuas tamen.

Einmal geht dem Konzessivsatze mit cum noch ein anderer mit licet gebildeter voraus Herc. Oet. 607:

Tu quicumque es qui sceptra tenes, | licet omne tua vulgus in aula | centum pariter limina pulset: | cum tot populis stipatus eas | in tot populis vix una fides.

Plautus hat, wie oben erwähnt, 19mal konzess. cum, Terenz 4mal, Varro gebraucht es ungefähr 20mal in l. l., 3—4mal in r. r. Cicero hat es sehr häufig, Caesar mit correspondierendem tamen 5mal, ohne tamen ungefähr 25mal, beide stets mit Konjunktiv; bei Cornelius Nepos kommt es ebenso oft wie das historische und kausale vor, von den Temporibus des Konjunktivs fällt das Perfect ganz weg, und steht blos Con. 3,4. Tim. 4,2 das Praes. Im nachgestellten Konzessivsatze wird es Eum. 7,3 mit tamen, Cat. 2,2 und Att. 22,2 mit dem adversativen quidem verknüpft[2]). Im nachfolgenden Hauptsatze entsprechen Dion 2,3 tamen, e contrario Iph. 1,4; nihilo segnius Dat. 2,5; nihilo minus Att. 4,3[3]). Sallust hat cum concessivum wie Cicero und Caesar stets mit Konjunktiv[4]). Lukrez hat nach Holtze[5]) auch da, wo cum in kausaler und konzessiver Bedeutung steht, öfters den Indikativ, so III, 363; I, 825. II, 690 cum tamen — necesse est. Mit Konjunktiv kommt es ebenfalls einige Male vor, doch bemerkt Holtze, es sei fraglich, ob nicht besser temporaler resp. kausaler Gebrauch konstatiert würde. Vgl. I, 519: materies — esse aeterna potest, cum cetera dissolvantur; cum tamen hat konzessive Bedeutung IV, 718. Horaz hat cum mit dem Nebenbegriff eines konzessiven Zusammenhangs 9mal. Properz hat nach Spindler[6]) nach konzessivem cum einmal den Indikativ mit verstärkend beigesetztem tamen. I 1,8: (mihi furor non deficit toto anno) cum tamen adversos cogor habere deos. Seneca setzt in den philosophischen Schriften meistens den Konjunktiv, seltener Indikativ, in den Tragödien, wie gezeigt, nur Konjunktiv. Petronius hat auch konzessives cum, einmal mit folgendem tamen[7]). Auch die script. hist. Aug. haben öfters cum concessivum, an 3 Stellen mit folgendem tamen[8]). Ammian hat das konzessive cum bald mit

---

[1]) 1753 om. E. 1755 om. E. narrationis extrema intercidisse videntur bemerkt Leo in den krit. Anmerkungen seiner Ausgabe.

[2]) vgl. Lupus a. a. O. p. 153.

[3]) Lupus a. a. O. p. 164.

[4]) Constans a. a. O. p. 208 f.

[5]) a. a. O. p. 141.

[6]) a. a. O. p. 30.

[7]) Segebade a. a. O. p. 43.

[8]) Cotta a. a. O. p. 57

Indikativ, bald mit Konjunktiv, an 2 Stellen auch gemischten Gebrauch der Modi[1])

Es erübrigt nun noch, die unter Senecas Namen gehende, jedoch von allen H gebern demselben einstimmig abgesprochene und ihrer Abfassungszeit nach neuerdings ersten Zeiten der Flavier[2]) gesetzte Praetextata 'Octavia' ihrer konzessiven Hypotaxe zu betrachten:

Das konzessive Verhältnis einzelner Satzglieder im einfachen Satze findet sich das Particip ausgedrückt 260: quae nupta demens nupsit incesta face eqs.

Mehrmals werden selbständige Sätze einander gegenübergestellt, von denen der z 'tamen' enthält:

Oct. 185: nutr: vis magna populi est Oct: principis maior tamen.

oder 585: Sen: excelsa metuit (scl. fama). Ner: non minus carpit tamen.

Von konzessiven unterordnenden Konjunktionen findet sich nicht: 'si' 'etsi', 'eti tametsi', 'tamenetsi', 'quamquam', ut und 'cum', nur 'quamvis' und 'licet' kommen vor. 2 mal begegnet 'quamvis' mit verbum finitum und zwar an beiden Stellen mit Konjunktiv: 100: Toleranda quamvis patiar, haud umquam queant | nisimo rte tristi nostra finiri mala. hoc equidem et ipse credidi frustra diu, | manifesta quamvis pectore insociabili vultuque proderent odium mei.

Mit Nomen und Adjektivum verbunden findet sich 'quamvis' 354 und 945. 354: dominae | ferre auxilium pelago fractis | viribus audent, bracchia quamvis | lenta trahen voce hortantur | manibusque levant (355: trahentes: L, R.) 945: post longa tamen tem ferro | caesa est, quamvis crimine nullo. (scl. Julia). 'licet' findet sich in der Octavia 6 und zwar wie in den übrigen Tragödien nur mit Konjunktiv des verbum finitum z B.:

57: o mea nullis aequanda malis | fortuna, licet | repetam luctus, Electra, tuos.

199: et hanc levis fallaxque destituet deus | volucer Cupido: sit licet forma eminens, | op superba, gaudium capiet breve.

584: Ner.: fama sed victum feret. Sen: levis atque vana. Ner: sit licet, multos notat.

773ff.: formam Sparte iactet alumnae | licet et Phrygius praemia pastor: | vincet vultus h (Poppaea) Tyndaridos eqs.(iactat RLT, iactent D,)

Oct. 624ff. haben wir eine längere konzessive Periode, indem 5 Vordersätze von 'li abhängen: licet exstruat marmoribus atque auro tegat | superbus aulam, limen armatae duci servent cobortes, mittat immensas opes | exhaustus orbis, supplices dextram petant | Pa cruentam, regna divitias ferant: | veniet dies tempusque quo eqs.

Eine Stelle zeigt 'licet' anaphorisch zweimal hintereinander gesetzt, im Nachsatz 'tam Oct. 93ff.: licet ingratum | dirae pudeat munere matris | hoc imperium cepisse, licet | tan munus morte rependat feret hunc titulum post fata tamen | femina longo semper in aevo

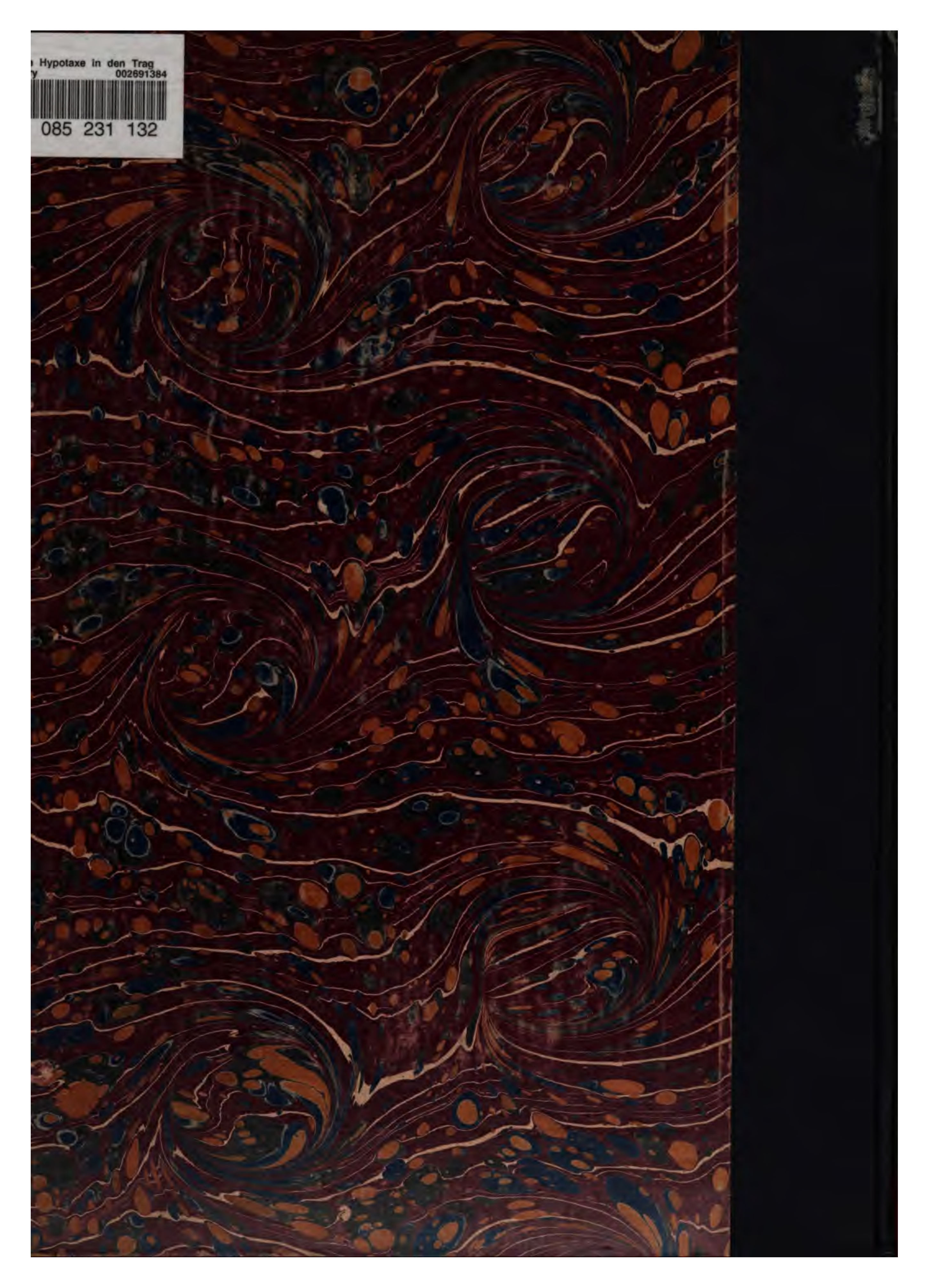
---

[1]) Ehrismann a. a. O. p. 61.

[2]) vgl. Sehöll 'Maternus' in den Comment. Wölfflin. Leipzig 1891 p. 399 u. Ribbeck 'Gesch. der römis Dichtung III . 84






Hypotaxe in den Trag
002691384
085 231 132